



41. Filmfest Osnabrück
Festival des Unabhängigen Films

Pressemeldung

23. September 2026

info@filmfest-osnabrueck.de
filmfest-osnabrueck.de

Osnabrücker Filmforum e. V.
Lohstraße 45 a
49074 Osnabrück

41. Filmfest Osnabrück – Festival des Unabhängigen Films // 06. – 11. Okt. 2026

Premieren und Kurzfilmprogramme auf dem 41. Filmfest Osnabrück

Vom 6. bis 11. Oktober bringt das 41. Filmfest Osnabrück wieder internationale Filme auf die Leinwand. Gefeierte werden dabei in diesem Jahr insgesamt **zwei Weltpremieren, eine internationale Premiere, eine Europapremiere** und ganze **zwölf Deutschlandpremieren** in Osnabrück. Besondere Vielfalt zeigen an vier Abenden in der Lagerhalle die Kurzfilmprogramme. Die Filme erzählen von persönlichen Entscheidungen und gesellschaftlichen Konflikten, von Heimat und Widerstand, von Verlust, Identität und der Suche nach neuen Wegen. Die Kurzfilmprogramme werden vom Studierendenrat der Universität Osnabrück gefördert.

Das komplette Programm ist online verfügbar unter: www.ffos.eu/programm-2026

+ Premiere im Langfilmprogramm + Sonntag, 11.10., 13:00 Uhr +

Aus dem Langfilmprogramm feiert „**Apolo**“ (Regie: Tainá Müller, Ísis Broken) beim diesjährigen Filmfest Osnabrück im Haus der Jugend seine **Deutschlandpremiere**. Das intime Selbstportrait thematisiert die Schwangerschaft eines trans Paares, das für eine bessere medizinische Versorgung von Aracaju nach São Paulo reist. Der Film zeigt, wie uns Elternschaft formt und fragt, wie sich scheinbar zementierte Lebensweisen neugestalten lassen.

+ Auf dem Prüfstand + Dienstag, 6.10., 22:30 Uhr, Lagerhalle +

Sechs Kurzfilme erzählen im Kurzfilmprogramm *Auf dem Prüfstand* von Menschen, die an einem Wendepunkt stehen. Zwischen Familie, Freundschaften, Arbeit und den eigenen Bedürfnissen müssen sie Entscheidungen treffen und sich fragen, was sie bereit sind, aufzugeben. Der dokumentarische Kurzfilm „**Das Gespenst des Deutschen Theaters**“ (Regie: Clara Leo) feiert beim 41. Filmfest Osnabrück seine **Weltpremiere**. Thomas Koch ist Abenddienstleiter am Theater und nimmt das Publikum mit hinter die Kulissen und in seine Wohnung, die voller Erinnerungen an das Theater und seine Zeit in der Schwarzen Szene ist. Ein Porträt über einen Menschen, der seit Jahren zum Theater gehört, doch nur hinter den Kulissen agiert. Außerdem sind mit „**The Golden Squacco Heron**“ und „**Haemo_philia**“ zwei weitere **Deutschlandpremieren** im Programm vertreten. In „**The Golden Squacco Heron**“ (Regie: Edward Smyth) ist die Suche nach einem seltenen Vogel längst zur lebenslangen Beschäftigung zweier Freund*innen geworden.

Seit 29 Jahren versuchen sie, den goldenen Rallenreier aufzuspüren. Weil das Ziel unerreichbar bleibt, verwandeln sie ihre Suche zunehmend in ein eigenes Spiel. In **„Haemo_philia“ (Regie: Kiarash Salehi)** arbeitet in einer menschenleeren Metzgerei ein Mann mit Handprothese akribisch an der Reinigung, obwohl längst alles makellos erscheint. Fleisch ist keines mehr vorhanden. Als eine Frau mit blutverschmierten Händen den Laden betritt, gerät die merkwürdige Szenerie endgültig aus dem Gleichgewicht.

+ Horror und Entzücken + Mittwoch, 7.10., 22:15 Uhr, Lagerhalle +

Mit einem Donner eröffnet das Programm *Horror und Entzücken* und führt mitten hinein in fünf Welten des Unbehagens. Abgelegene Häuser, alte Geheimnisse, surreale Welten und eine düstere Traumlogik lassen Vertrautes plötzlich fremd erscheinen. **„Here and There“ (Regie: Amanda Woolrich)** feiert beim 41. Filmfest Osnabrück seine **Deutschlandpremiere**. Die aufwendig gestaltete Animation erzählt von Trauer und der Verbindung zwischen Lebenden und Toten. Ein Skelett und ein maskiertes Mädchen begegnen sich in zwei parallelen Welten, zwischen denen die Grenzen zunehmend verschwimmen. Auch **„Cul-de-sac !“ (Regie: Clyde Gates, Gabriel Sanson)** feiert seine **Deutschlandpremiere**. Hinter der alltäglichen Stromversorgung verbirgt sich eine ungewöhnliche Arbeitswelt: Engel sorgen dafür, dass elektrische Geräte funktionieren und die Menschen es warm und hell haben. Doch ihr Dasein auf der Erde ist unfreiwillig. Als sie sich gegen ihre Situation auflehnen, kommt es zu einem großflächigen Stromausfall.

+ Hier, dort, dabei + Donnerstag, 8.10., 22:15 Uhr, Lagerhalle +

Was bedeutet Heimat, wenn man zurückkehrt, wenn man bleibt oder wenn man sie verliert? Die Filme des Kurzfilmprogrammes *Hier, dort, dabei* erzählen von Menschen, die mit Krieg, Diskriminierung, gesellschaftlichen Konflikten und persönlichen Veränderungen umgehen müssen. Sie zeigen aber auch, wie aus Verbundenheit, Wut und Ausdauer Widerstand entstehen kann. Das Programm umfasst fünf Kurzfilme, darunter sind **zwei Deutschlandpremierer** vertreten. In **„Your City“ (Regie: Ting Su)** unterhalten sich zwei queere Freundinnen zwischen Shenzhen und New York flüsternd am Telefon, während ein Taifun auf die Ostküste Chinas zusteuert. Analoge Filmaufnahmen und Wärmebilder verbinden persönliche Erinnerung mit der Atmosphäre einer heraufziehenden Katastrophe. In **„Auch du, Genosse“ (Regie: Giorgio Dinello)** engagiert Batu sich als Migrant der zweiten Generation in einer kommunistischen Organisation. Zwischen politischem Aktivismus, Demonstrationen und hitzigen Diskussionen versucht er zugleich, die Verbindung zu seiner Mutter in der Ferne aufrechtzuerhalten.

+ In die Tiefe + Freitag, 9.10., 22:15 Uhr, Lagerhalle +

Die vier Kurzfilme des Programms *In die Tiefe* führen zu Erfahrungen, die sich nicht leicht in Worte fassen lassen. Sie erzählen von Trauma, Verlust und Identität, aber auch von Nähe, Versöhnung und der Möglichkeit, nach schmerzhaften Erfahrungen wieder zueinanderzufinden. **Zwei** der Filme feiern dieses Jahr in Osnabrück ihre **Deutschlandpremiere**. In dem auf 16mm gedrehten Drama **„Last Tropics“ (Regie: Thanasis Trouboukis)** wollen drei junge



Fischer*innen dem Alltag ihres abgelegenen Dorfes entkommen und endlich einen lohnenden Fang machen. Dafür greifen sie zu einer verbotenen Methode: Sie fischen mit Dynamit. Was als gemeinsamer Versuch beginnt, die eigene Lage zu verbessern, setzt eine Entwicklung in Gang, die die Freundschaft der drei auf die Probe stellt. In „**The Wind in Ash**“ (**Regie: Kun Sun**) kehrt eine junge Person zur Beerdigung des Vaters in ihr Heimatdorf zurück. Schnell wird ihre Identität zum Konfliktthema. Voreingenommenheit und Gerüchte bestimmen die Rückkehr, doch eine unerwartet versöhnliche Geste schafft eine neue Verbindung zur entfremdeten Mutter.

+ UFOlinos Premieren +

Auch bei den UFOlinos, dem Kurzfilmprogramm für Kinder, können wir dieses Jahr in Osnabrück mehrere Premieren feiern, darunter eine **Weltpremiere („Wenn sich Dinge verändern“, Regie: Laura Gutiérrez Ardila)**, eine **internationale Premiere („Lächle mal“, Regie: Dai Wei)** und **zwei Deutschlandpremierer („Sommerlieferung“, Regie: Lam Can-zhao), („U-Boot“, Regie: Evgeny Fadeev)**. Mehr Infos zum Kinder- und Jugendprogramm unter: www.ffos.eu/junges-kino/

+ Akkreditierungen +

Wir freuen uns über Berichterstattungen über das 41. Filmfest Osnabrück! Pressevertreter*innen können ab sofort bis zum 1.10. eine Akkreditierung beantragen unter: www.ffos.eu/akkreditierung/

+++ Bildmaterial +++

<https://www.swisstransfer.com/dl/01a0cd79-3398-718d-9092-a52f310ea6a9>